

**Landesrektorenkonferenz
Der Vorsitzende**



Fachhochschule Westküste • Fritz-Thiedemann-Ring 20 • D-25746 Heide

Schleswig-Holsteinischer Landtag
-Geschäftsführer des Finanz- und Bildungsausschusses-

Per Mail

Fritz-Thiedemann-Ring 20
D-25746 Heide
Fon: +49 (0) 4 81-8555 105
Fax: +49 (0) 4 81-8555 101
e-mail: kirsch@fh-westkueste.de

Bearbeiter/in, Zeichen
Carsten Friede

Mail, Telefon, Fax
friede@fh-westkueste.de
Fon: +49 (0) 4 81-8555 102
Fax: +49 (0) 4 81-8555 101

Datum

30.01.2013

Stellungnahme zu den Drucksachen 18/381 und 18/598

Sehr geehrter Herr Schmidt,

mit Email vom 17. Januar 2013 baten Sie mich in meiner Funktion als Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz (LRK) um eine Stellungnahme zu den Drucksachen 18/381 sowie 18/598. Im Namen der LRK äußere ich mich wie folgt:

Die Landesrektorenkonferenz begrüßt die in beiden Anträgen geforderte Fortführung des Hochschulpakts (HSP) über das Jahr 2015 hinaus ausdrücklich. Angesichts fortlaufend steigender Studierendenzahlen bei parallel unveränderter und massiver struktureller Unterfinanzierung der staatlichen Hochschulen des Landes sind die Mittel des HSP zur Aufrechterhaltung des Studienbetriebs auch zukünftig existentiell, um die gesellschaftlichen Erwartungen an die Hochschulen adäquat zu erfüllen.

Hinsichtlich der Einführung möglicher weiterer Kriterien als Grundlage für die Vorauszahlung der Bundesmittel (Drucksache 18/598) erkennt die LRK output-orientierte Merkmale grundsätzlich als zielführend an, erachtet die angeführten Kriterien „erfolgreiche Studienabschlüsse“ und „durchschnittliche Kosten von Studiengängen“ jedoch als ungeeignet.

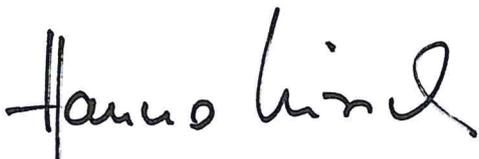
Die Mittel des HSP dienen als Anschubfinanzierung und zur Durchführung des laufenden Studienbetriebs. Dieser Zweck ließe sich bei einer Koppelung an das Kriterium der „erfolgreichen Studienabschlüsse“ nicht erfüllen, da die Zahlungen zu spät erfolgen würden. Eine mögliche Vorauszahlung der Mittel erscheint in diesem Zusammenhang ebenfalls nicht praktikabel, da Abschlüsse kaum belastbar sind bzw. mögliche folgende Nachforderungen die Planungssicherheit der Hochschulen weiter vermindern und die Lage dadurch eher

erschweren. Eine zu vorsichtige Ausgabenpolitik der Hochschulen hat dabei negative Folgen für die Qualität der Hochschulausbildung und wäre die wahrscheinliche Konsequenz.

Hinsichtlich einer Bindung der bereitgestellten Finanzen an die „durchschnittlichen Kosten von Studienplätzen“ trägt die LRK - ungeachtet des Strebens der Hochschulen nach effektivem und effizientem Einsatz der finanziellen Mittel - die Sorge, dass dieser Anreiz zu einem Wettbewerb mit Fokus auf möglichst günstigsten Studienangeboten führt.

Angesichts des gemeinsamen Anspruchs von Politik und Hochschulen, qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen bzw. anzubieten, droht hier ein Schritt in die falsche Richtung, denn hohe Qualität (Qualifikation der Lehrkräfte, Ausstattung der Bibliotheken und Lehrsäle, Betreuungsrelationen etc.), auch im internationalen Wettbewerb, kostet grundsätzlich mehr Geld. Es kann nicht im gemeinsamen Interesse liegen, sich hier an Mindeststandards zu orientieren. Darüber hinaus würden die „teuren“ Ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengänge bei einer Konzentration auf möglichst günstige Studienangebote benachteiligt und die bisherigen Anstrengungen der Hochschulen in diesem Bereich zur Gewinnung zusätzlicher Studierender zu Nichte gemacht. Nicht zuletzt der aktuelle und perspektivische Mangel an Fachkräften, insbesondere im Bereich der MINT-Fächer, macht deutlich, dass dieses Kriterium, zumindest als Grundlage für die Bereitstellung der Mittel eines möglichen HSP III, derzeit nicht tragfähig ist.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hanno Kirsch'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping 'H' and 'K'.

Hanno Kirsch